

Ansprechpartner:

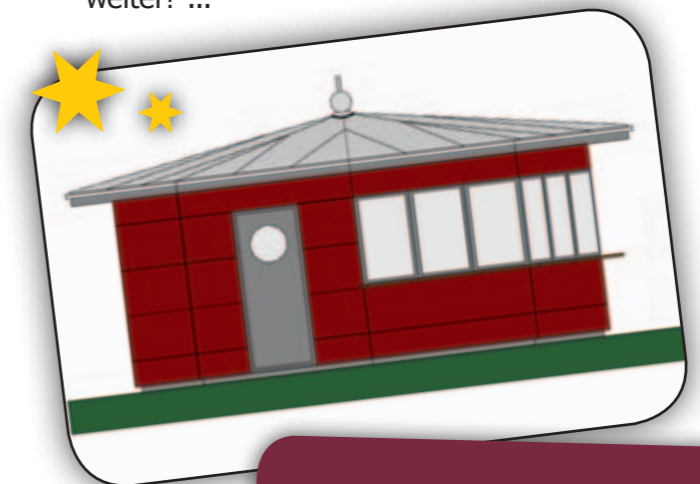
bras e. V.
Gaby Ohlogge
Telefon: 04 21 / 69 67 82-37
E-Mail: aura@bras-bremen.de

Jokes Die Circusschule e. V.
Dietmar Hatesuer
Telefon: 04 21 / 5 09 13 83
E-Mail: d.hatesuer@nord-com.net

Der Deichschart-Kiosk

Liebe Huckelriederinnen und Huckelrieder,
unser Quartier entwickelt sich, Schritt für Schritt geht es in großen und kleinen Bauvorhaben voran. Der „Eingang“ zu unserem Quartier am Werdersee ist der Deichschart und wenn man durch den Deichschart geht, trifft man auf einen alten, gelben, heruntergekommenen Kiosk – so war es jedenfalls bis zum Frühjahr 2012. Jetzt, im November 2012, steht dort „ein Dach auf Stelzen“ und viele von Ihnen fragen sich:

Was passiert mit dem alten Kiosk und wer baut ihn um? Wie geht es weiter? ...



Einladung

Der Cirkus Hudelrick hat noch Plätze frei!

Alle interessierten Huckelrieder Kinder und Jugendliche (ab 8 Jahren) die Luftakrobatik, Einradfahren, Seiltanz, Jonglieren und vieles andere mehr lernen möchten, können gerne bei uns mitmachen.

Wir treffen uns immer mittwochs in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Schule von 16.15 bis 17.45 Uhr.

Anmelden könnt Ihr Euch unter folgender **Telefonnummer: 04 21 / 5 09 13 83**



Die Hälfte des Umbaus ist geschafft!

Wir feiern „Weihnachtliches Bergfest“,
am 6. Dezember 2012, um 16.00 Uhr
am Deichschart-Kiosk.

Herausgegeben im November 2012

Wann wird er fertig? Wie sieht er aus, wenn er fertig ist? Was soll dort verkauft werden? Gibt es in 2013 wieder ein Kulturprogramm von Jokes Die Circusschule e. V.?

Viele Fragen, die nicht nur am Bauzaun gestellt werden und die wir Ihnen in diesem Newsletter gerne beantworten.

Auf der Beiratssitzung Neustadt im März 2012 fällt die Entscheidung, die bras überzeugt mit Ihrem Konzept zum Umbau und zur Nutzung des Kioskes am Deichschart. Ende April beginnen die Entkernungsarbeiten. Die Bausubstanz will sicher beurteilt werden, damit die Planungen und Kosten auf solide Füße gestellt werden können. Im Juli ist der Kiosk in vielen Teilen zurückgebaut, die Dachverstrebrungen sind sichtbar, die Einzelfundamente der Stützen können beurteilt werden, die herrenlose Dixi-Toilette ist entsorgt, der Kiosk ist asbestfrei. Realistische Kosten werden berechnet und beantragt. Im September 2012 ist es soweit: das Geld aus dem Programm „Soziale Stadt“ für den Umbau des Kiosks wird bewilligt und steht nun zur Verfügung.



Und jetzt geht es richtig los:

Material wird eingekauft, die Einzelfundamente werden ausgegraben und Streifenfundamente werden gelegt. Bei gutem Wetter wird draußen gearbeitet, bei schlechtem Wetter werden Teile in der Holz- und Metallwerkstatt der bras e. V. vorbereitet und gefertigt. Planung und Arbeitsteilung ist gefragt. Viel ist noch nicht zu sehen – kein Wunder, die Arbeit ist in der Erde versenkt.



Im Oktober ist das Streifenfundament gelegt und bald wird mehr zu sehen sein.

Bis zum Jahresende 2012 werden die Wände hochgezogen und das Dach neu gedeckt. Die Fenster werden ausgemessen und bestellt, Lieferzeiten eingeplant und Angebote eingeholt.

Es gibt viel zu tun, denn zur nächsten Saison im Frühjahr 2013 soll der Kiosk seinen Betrieb aufnehmen. Der Winter wird genutzt, um Einbauteile für den Innenausbau in der Werkstatt vorzubereiten und der Innenausbau des Kiosks soll über den Winter erfolgen.

Ein ehrgeiziges Ziel, das sich die bras mit ihrem Projekt AuRa gesetzt hat. bras e. V. ist ein Bremer Beschäftigungsträger und bietet arbeitssuchenden Menschen seit über 25 Jahren vielseitige und attraktive Beschäftigung. AuRa – Arbeiten und Realschulabschluss eröffnet jungen Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen keinen verwertbaren Abschluss an der Regelschule geschafft haben, die Möglichkeit, ihren Realschulabschluss nachzuholen und handwerkliche Grundfertigkeiten zu erlernen. Beim Teilrückbau und Umbau des Kiosks entdecken einige Teilnehmende ihr handwerkliches Geschick und Interesse. Sie werden von dem, was sie beim Kioskbau lernen in einer Ausbildung profitieren können. Andere werden sicherer in ihrer Entscheidung, sich in anderen Berufsbereichen zu orientieren. Alle kennen nach der Praxisphase die gängigen Werkzeuge und wissen, wie man einen Nagel in die Wand schlägt. Klar, dass sie den Kiosk nicht so schnell aufbauen können wie andere, die einen handwerklichen Beruf bereits erlernt haben.

Die Fluktuation bei den jungen Teilnehmenden ist höher als erwartet – nicht alle die bei AuRa anfangen, ergreifen ihre Chance und machen ihren Abschluss. Wird ein Platz frei, beginnt jemand Neues: jünger als 25 Jahre und oft länger als ein Jahr arbeitslos. Die Teilnehmenden von AuRa kommen aus aller Welt, haben keinen Berufsabschluss, nur Träume und Wünsche, was sie später einmal machen wollen.



Der Europäische Sozialfonds im Programm BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – stellt die Mittel für die Qualifizierung bereit, das Jobcenter in Bremen kommt weiterhin für den Lebensunterhalt der Teilnehmenden auf und diese geben ein bisschen zurück, indem sie für die Ortsteile Huckelriede, Kattenturm und Kattenesch kleine Arbeiten erledigen.

Das bislang größte Projekt von AuRa ist der Umbau des Kiosks.

Schön soll er werden, der Kiosk. Doch ist die Entscheidung richtig, dass er aussehen soll wie ein roter Leuchtturm – wäre es vielleicht doch besser, junge Graffiti-Künstler/innen einzubeziehen und sie die Außenwände des Kiosks gestalten zu lassen? Liegen wir richtig mit der Einschätzung, dass junge Leute aus dem Stadtteil, die den Kiosk aufbauen, versuchen werden, die Fassaden zu schützen? Es werden Meinungen und Sachverstand eingeholt, Entscheidungen getroffen. Wir riskieren es: der Kiosk wird ein roter Leuchtturm.

Und wenn der Kiosk fertig ist – wie geht es weiter?

Der Kiosk wird in der Sommersaison, von April bis Oktober, täglich und im Winter am Wochenende geöffnet sein. Es werden fair gehandelte Lebensmittel und Getränke außer Haus verkauft. Zusätzlich wird der Kiosk zum Informationspool für Radwanderer und Bremen-Interessierte und natürlich werden auch Zeitschriften verkauft. Ein Kiosk eben – aber vielleicht auch ein Verleih von Liegestühlen oder Tretbooten? Das wird sich zeigen – Ideen gibt es viele. Vor allem soll er den Besucher/innen am Werdersee und den Durchreisenden ein Leuchtturm sein, an dem sie Informationen bekommen sowie Durst und Hunger stillen können.

Jokes Die Circusschule e. V. hat bereits in diesem Jahr das kulturelle Angebot am Kiosk geprägt und wird dies auch zukünftig tun. Schon im Sommer 2012 gab es gut besuchte Veranstaltungen mit Live-Musik, Kleinkunst und vielen Mitmachangeboten. Von afrikanischem Trommeln bis zirkensischen Kunststücken konnten sich Menschen ob jung oder alt einbringen und dazu lernen. Spiel und Spaß soll es auch im nächsten Jahr wieder geben. Frei nach dem Motto: Mitmachen, Spaß haben oder zugeucken und genießen.



Jokes Die Circusschule e. V. beginnt die Saison 2013 am letzten Sonntag im April und bietet jeden letzten Sonntag im Monat wieder ein abwechslungsreiches Programm bis einschließlich September an.

2013 ist nah – doch so lange wollen wir nicht warten. Am 06. Dezember 2012 werden wir um 16.00 Uhr ein „Weihnachtliches Bergfest“ feiern. Jokes Die Circusschule e. V. wird uns dabei unterstützen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Ihre

